

Marschhalt verlangt

ZÜRICH / In der Universität, im geschichtsträchtigen Senatszimmer der Alma mater, haben gestern Vertreter aller Bildungsstufen vereint ihrer Besorgnis über den drohenden Abbau bei der Bildung Ausdruck gegeben. Sie fordern Regierungs- und Kantonsrat auf, einen Marschhalt einzulegen, jetzt sei ein «Sparmoratorium» für ein bis zwei Jahre angesagt. Im Kantonsbudget 2004 und im Bündel der Sanierungsmassnahmen 04 sind spürbare Abstriche im Bildungsbereich

vorgesehen. Bevor weitere Sparmassnahmen beschlossen werden, brauche es eine Diskussion über die Inhalte der Bildung, die man den Heranwachsenden mitgeben wolle, hiess es reihum.

«Dass man die Bildung als für unser Land sehr wichtige Ressource versteht, darf kein Lippenbekenntnis sein», hielt Gymnasiallehrer Christoph Wittmer fest. «Die Bildung muss auf der Prioritätenliste nach oben wandern.» (abr)

